

V. Berichte der Kantonalgesellschaften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **35 (1850)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V.

Berichte der Kantonalgesellschaften.

1. Bern, 2 Basel, 3. Waadt, 4. Genf, 5. Bündten,
6. Solothurn, 7. Aargau. *)
-

1. Bericht der naturforschenden Gesellschaft in Bern.

Vom 3ten November 1849 bis zum 27ten Juli 1850 versammelte sich die Gesellschaft zwölf Mal und führte ihre Mittheilungen von Nr. 160—Nr. 182 fort, sie wie früher allen constituirten Kantonalgesellschaften zusendend. Von den gehaltenen Vorträgen wurden folgende in die Mittheilungen wiedergegeben:

1) Herr Wolf, Sonnenfleckenbeobachtungen in der ersten Hälfte des Jahres 1849.

2) Herr Wolf, Sternschnuppenbeobachtungen vom 8–11 August 1849.

3) Herr Wolf, Note zur Methode der kleinsten Quadrate.

4) Herr Prof. Perty, eine neue Podura in sehr grosser Anzahl erschienen.

5) Herr Prof. Perty, mikroskopische Organismen der Alpen und der italienischen Schweiz.

6) Herr Wolf, Sternschnuppenbeobachtungen vom 11ten bis 13ten November 1849.

7) Herr Brändli, über arithmetisches, geometrisches und harmonisches Mittel.

8) Herr Wolf, dritte Versuchsreihe zur Vergleichung der Erfahrungswahrscheinlichkeit mit der mathematischen Wahrscheinlichkeit.

9) Herr Wolf, Sonnenfleckenbeobachtungen in der zweiten Hälfte des Jahres 1849.

10) Herr Wolf, das Beobachtungsjahr 1849.

*) Zürich hat dieses Jahr keine Berichte eingesandt.

11) Herr Wolf, Bestimmung der mittlern Kraft in Druck und Zug.

12) Herr Prof. Perty, ein Fall von Geistesstörung, die Periodicität der Mondphasen einhaltend.

13) Herr Prof. Perty, neue Räderthiere der Schweiz.

14) Herr Carl v. Fischer, dritter Nachtrag zu Herrn Brown's Katolog der Pflanzen von Thun und des Berner-Oberlandes.

15) Herr J. G. Trog, über die Entstehungsorte der Schwämme, mit einem zweiten Nachtrage zum Verzeichnisse schweizerischer Schwämme.

16) Herr Prof. Valentin, einige Bemerkungen über den Winterschlaf des Stacheligels.

17) Herr Wolf, über Jakob Rosius von Biel.

18) Herr Prof. Thurman, les terrains tertiaires du val de Laufen, étudiés par M. Gressly.

19) Herr Wolf, vierte Versuchsreihe zur Vergleichung der Erfahrungswahrscheinlichkeit mit der mathematischen Wahrscheinlichkeit.

20) Herr Prof. Studer, über Süsswassermolasse bei Bern.

21) Herr May von Rued, über die Himmelsnebel.

22) Herr Wolf, einige Beobachtungen des Zodiakallichtes im Frühjahr 1850.

23) Herr Wolf, Beobachtungen von Nebensonnen am 27ten Mai 1850.

24) Herr Wolf, über die Höhe der Sternwarte in Bern.

25) Herr Prof. Thurmann, la température de Montbéliard déterminée par M. Belley.

26) Herr Prof. Thurmann, petites nouvelles botaniques du Jura bernois.

27) Herr Wolf, Sonnenfleckenbeobachtungen in der ersten Hälfte des Jahres 1850.

28) Herr Wolf, über eine bibliographische Kuriosität.

29) Herr Wolf, der Juli-August-Sternschnuppenstrom von 1850.

Ueberdies wurden noch folgende, theils nicht für die Mit-

theilungen bestimmte, theils noch nicht zum Abdrucke gelangte Vorträge gehalten:

30) Herr Prof. Brunner beschreibt einige Verbesserungen in dem Apparate zur Elementaranalyse organischer Substanzen durch Verbrennung in einem Strome von Sauerstoffgas.

31) Herr Prof. Brunner, spricht über seine nachträglichen Versuche über künstliche Darstellung von Ultramarin und den Beweis, dass die Farbe desselben nicht von Eisen herrühre.

32) Herr Prof. Brunner beschreibt einen Ventilator als Gasgebläse-Vorrichtung nach Mohrs Angabe.

33) Herr Prof. Brunnner beschreibt einen Abdampfungsapparat von le Play.

34) Herr Brunner, Sohn, weist einen Optometer nach dem Scheiner'schen Principe vor.

35) Herr Brunner, Sohn, weist ein Wheatstone'sches Stereoscop vor, an welchem verschiedene Veränderungen getroffen sind, wodurch das Instrument an Einfachheit und die Erscheinung an Klarheit gewinnt.

36) Herr Brunner, Sohn, zeigt mehrere von ihm nach dem August'schen Principe construirte Differentialbarometer vor, die mit hinlänglicher Genauigkeit eine grosse Bequemlichkeit verbinden, und somit als Taschenbarometer zum Gebrauche bei barometrischen Höhemessungen empfohlen werden können.

37) Herr Shuttleworth legt einige Versteinerungen aus der Süsswassermolasse von Thun vor, und begleitet sie mit einigen Bemerkungen.

38) Herr Prof. Fellenberg referirt über eine eingesandte Abhandlung Herrn Pagenstechers über den Purgierflachs.

39) Herr Prof. Valentin weist sehr gelungene, durch die Herren Hutter und Lenz ausgeführte Zeichnungen von Apparaten und Präparaten vor, und macht auf den seit Kurzem in Bern etablirten geschickten Xylographen Baum aufmerksam.

40) Herr Brunner, Sohn, theilt die Hauptresultate einer Abhandlung über die Geologie der Gegend zwischen dem Lago di Como und Lago maggiore mit.

41) Herr Fischer spricht über den gegenwärtigen Zustand der Kenntniss der Moose.

42) Herr Prof. Perty spricht über Bacterium Termo und Diastrophie mancher Infusorien.

43) Herr Prof. Brunner, Sohn, spricht über die Kreide- und Tertiärgebilde der Alpen.

44) Herr Wolf legte eine grosse Serie neuer Versuche über die Erfahrungswahrscheinlichkeit vor.

45) Herr Wolf zeigt die von Hrn. Kummer in Schaffhausen der schweizerischen Gesellschaft geschenkte Rechen- tafel vor, und erläutert ihren Gebrauch.

46) Herr Prof. Brunner beschreibt eine neue Methode die Gasarten genau zu messen, nebst einigen Anwendungen desselben auf physikalische und chemische Gasbestimmungen wie Hypsometrie und Eudiometrie.

47) Herr Prof. Brunner, Sohn, spricht über den letzten Februar stattgefundenen rothen Schneefall.

48) Herr Prof. Perty entwickelt seine Ansichten über den Organismus, welcher den rothen Schnee bewirkt, über dessen Naturgeschichte und natürliche Verwandtschaften. Zu- gleich legt derselbe eigene und fremde Abbildungen über den- selben und über nahestehende microscopische Lebensfor- men vor.

49) Herr Dr. von Erlach spricht über mehrere von ihm in Koppigen beobachtete Nebensonnen.

50) Herr Prof. Perty legt Abbildungen einiger neu be- obachteten Infusorien, namentlich des Hematococcus pluvialis und der Epistylis phryguncarum vor.

51) Herr Prof. Perty spricht über Missbildungen von Insekten, und weist solche durch Exemplare und Abbildun- gen nach.

52) Herr Prof. Brunner, Sohn, spricht über die neue- sten geognostischen Entdeckungen in der Gurnigel- und Stock- hornkette.

53) Herr Prof. Perty zeigt an, dass die in Nr. 162 der Mittheilungen beschriebene und abgebildete Podura Nicoleti aus der Gegend von Bern, im Juli von Herrn Präparator Küstermann auf dem Schnee der Grindelalp in Oberhasli in bedeutender Menge aufgefunden worden sei. Ferner theilt er mit, dass laut brieflichen Nachrichten Herr Küstermann im Mai rothen Schnee in der Nähe von Meyringen an einem gegen Osten gelegenen sonnigen Bergabhang gefunden habe, ein neuer Beweis, dass der Organismus des rothen Schnees immer vorhanden sei, sich aber in der Regel nur in höhern Regionen und im Hochsommer häufiger entwickle.

Als neue Mitglieder hat die naturforschende Gesellschaft in Bern die Herren Frey-Herose, Ries, Lindt, Zündel, Durheim, Clemens, Gerwer, Gottl. Studer, Schatzmann und Frotté aufgenommen, dagegen durch Tod Hrn. Prof. Trechsel verloren.

B e r n , den 8. September.

Aus Auftrag
der naturforschenden Gesellschaft in Bern:

Rudolf Wolf, Secretär.

2. Bericht über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel.

1849 — 1850.

Vom September 1849 bis Juli 1850 wurden in dreizehn Sitzungen folgende Vorträge gehalten:

1. Hr. Rathsherr P. Merian: Ueber die geologischen Verhältnisse Oeningens.

2. Hr. Prof. Schönbein: Ueber die Salpetererzeugung durch Ozon.

3. Hr. Prof. Schönbein: Ueber die oxydirenden Wirkungen der bei der langsamen Verbrennung des Aethers entstehenden dem Ozonelayl ähnlichen Substanz.

4. Hr. Alb. Müller: Ueber einige Formen und Combinationen des tesseralen Krystallsystems und ihre Beziehungen zu denjenigen anderer Systeme.

5. Hr. Prof. Schönbein: Ueber den Zusammenhang zwischen dem elektrischen Zustand der Atmosphäre (resp. Ozon) und dem Auftreten der Cholera.

Hr. Dr. Imhof: Mittheilungen über die Wander-Heuschrecke.

Hr. Alb. Müller: Ueber eine in Rhombendodekandern und Pyramidenwürfeln krystallisirte Eisenkiesdruse von Bretzwyl, Kant. Basel.

6. Hr. Rathsherr P. Merian. Ueber einige Eckzähne des Höhlenbären, aus unserer öffentlichen Sammlung.

Hr. Prof. Meissner: Gedächtnissrede auf den am 19. Nov. 1849 verstorbenen Hrn. Prof. C. F. Hagenbach und über dessen Verdienste um die vaterländische Pflanzenkunde.

7., 8. und 10. Hr. Prof. Jung: Geschichte und Charakter der Cholera.

9. Hr. Prof. Schönbein: Ueber die oxydirenden Wirkungen der Eisenoxydsalze und der Alaunerde.

11. Hr. Dr. Imhof: Ueber den Bau und die Lebensweise der paarweise lebenden Bienen.

12. Hr. Rathsherr P. Merian: Ueber das Vorkommen einer russigen, angeblich sublimirten Kohle aus einem Hochofen im Niederelsass.

Ueber das Vorkommen von Insektenresten im Lias bei Baden (Aargau).

Ueber die geognostische Beschaffenheit von Paraguay.

13. Hr. Prof. Schönbein: Ueber das gesteigerte Oxydationsvermögen des beleuchteten Sauerstoffs und dessen Anwendung für die Photographie.

3. Rapport de la Société des Sciences Naturelles du Canton de Vaud.

Chimie.

M. Blanchet rapporte divers faits qui prouvent le développement de l'hydrogène sulfuré pendant la fermentation du vin; ce dont on peut se convaincre par la réaction du gaz qui se dégage sur du papier humecté dans une solution de sel de plomb. Il attribue à la présence de l'hydrogène sulfuré le goût dit: de pierre à fusil ou de terroir de certains vins. *)

Géologie et Palaeonthologie.

M. Blanchet présente une dent molaire d'Elephant fossile trouvée près de Vevey dans de l'argile stratifiée supérieure au terrain tertiaire. C'est la première fois que de pareilles dents ont été trouvées dans le Canton. **)

Zoologie et Physiologie.

M. de la Harpe Dr. présente la série des espèces du genre *Melanippe* Bdv. (*Lépidopitères Phalérnites*) il critique la composition toute artificielle de ce genre. Il établit ensuite que les *Mel. Tristata* Hub. et *Funerata* Hub. regardées jusqu'ici comme des variétés, sont deux espèces distinctes. ***)

M. A. Chavannes Dr. lit une notice sur l'application de l'hydrogène sulfuré à la désinfection des collections etc., et sur l'action de ce gaz délétère lorsqu'il est respiré par des reptiles, des Insectes et d'autres animaux. †)

*) Bulletin tome 3 page 25.

**) Bulletin tome 3 page 25.

***) Bulletin tome 3 page 19.

†) Bulletin tome 3 page 27.

Le même membre — notice sur le genre *Terias* Bdv. (*Papillonides*) sur les espèces *Leuce*, *Tenella*, *Gentilis* de ce genre, auquel on doit rapporter deux espèces nouvelles recueillies par lui dans la province de St. Paul au Brésil *T. Flavescens* et *Ter Pallida*. Suivant lui le *T. Albula* Bdv. n'est qu'une variété de *T. Sinoë*, et la *T. Brephos* une variété de la *T. Elvina*. *)

M. de la Harpe Dr. lit une notice sur le *Tortrix Pilleriana* T. et *Cochylis Roserana* Treit.; deux insectes nuisibles à la vigne et qui jusqu'à aujourd'hui sont encore confondus par plusieurs naturalistes. Il passe en revue les différents auteurs qui en ont parlé au point de vue agronomique et rappelle que Mr. Alexis Forel de Morges a dès longtemps signalé les deux insectes comme tout à fait différents.

Médecine et Hygiène.

M. de la Harpe lit quelques réflexions sur la manière souvent peu rationnelle de vêtir les enfants; il signale comme nuisible l'habitude de surcharger de vêtements les parties supérieures du corps en laissant les jambes nues, et celle de faire porter des pantalons aux jeunes filles. **)

Le même membre lit une note sur les effets produits par les raisins suivant qu'ils sont acides ou doux; l'usage des premiers dans les mauvaises années développe des acides dans les premières voies et par suite des diarrhées etc.; les raisins doux, produits des bonnes années, donnent lieu à des vestiges, des céphalagies, des constipations, des flatuosités fort odorantes etc. ce qui paroît essentiellement dû à l'hydrogène sulfuré qui se forme lors de la décomposition de ces raisins doux par la digestion.

M. de la Harpe rapporte une observation d'arthrite aiguë qui a eu pour suite l'oblitération du vaisseau. ***)

*) Bulletin tome 3 page 37.

**) Bulletin tome 3 page 25.

***) Bulletin tome 3 page 30.

Le même membre fait lecture de réflexions sur le mode d'action des bains de Louèche; il établit une Catégorie d'eaux Minérales gypseuses, dont le sulfate de chaux est l'élément essentiellement actif comme dans les eaux de Louèche; il montre en s'appuyant sur divers faits, qu'outre l'action toute extérieure de ces eaux, il est probable qu'une petite quantité de sulfate de chaux pénètre par endosmose dans le corps ou est elle décomposée par les fluides organiques, ce qui explique divers symptômes qui se produisent durant la cure. *)

*) Bulletin tome 3 page 32.

4. Résumé de travaux de la Société cantonale de physique et d'histoire naturelle de Genève.

La société a eu 19 séances depuis le 21. Juin 1849 jusqu'au 6. Juin 1850. Les principaux travaux qui lui ont été présentés sont les suivants :

1. Astronomie.

Mr. Ritter a présenté un mémoire sur la détermination des élémens de l'orbite d'une planète ou d'une comète au moyen de trois observations. La méthode proposée ou appliquée dans la mémoire à la détermination des élémens de l'orbite d'une planète ou d'une comète.

2. Physique Météorologie.

Mr. le prof. de la Rive a communiqué les résultats des expériences qu'il a faites en Angleterre sur les courans électriques terrestres au moyen des conducteurs des télégraphes électriques. Ces expériences tendent à confirmer les vues exposées dans le mémoire sur les aurores boréales présenté l'année dernière.

Le même membre ci lu un mémoire étendu sur la théorie du magnetisme.

Mr. le prof. Wartmann a lu un 8^me mémoire sur l'induction.

Mr. Cellier a présenté une note dans la quelle il parvient à déduire de l'équation de la courbe formée par la limaille de fer qui s'anumule autour des pôles d'un aimant la loi de l'attraction de l'aimant.

Mr. le prof. Wartmann a lu un mémoire sur la polarisation de la chaleur atmosphérique. Il a présenté à la société et donné la description de l'appareil au moyen du quel il a fait les expériences donc il rend compte dans son mémoire.

Mr. Thury a présenté un mémoire qui contient la description d'un système de pompe pneumatique capable de produire un vide beaucoup plus parfait que les appareils en usage.

Mr. Plantamour Phil. a présenté à la société un appareil pour la liquifaction des gaz par la pression. La pression s'exerce par l'intermédiaire de l'eau et du mercure au moyen d'une pompe foulante.

Mr. le Dr. Lombard a lu un premier mémoire sur le Climat de Genève considéré au point de vue médical. Il examine dans ce mémoire chaqu'un des éléments météorologiques qui constituent ce climat et fait connaître les principales particularités qui le caractérisent dans leur moyenne, leurs extrêmes et leur variabilité.

Mr. le Prof. Wartmann a lu une note sur les ombres atmosphériques et a communiqué à plusieurs reprises des observations sur ces phénomènes.

3. Chimie.

Mr. le Prof. Marignac a lu la première partie d'un travail étendu sur les composés du Silicium et du Bore.

Mr. Phil. Plantamour a lu un mémoire qui contient le résultat de ses travaux sur les métamorphoses de la bile de boeuf.

4. Zoologie — Physiologie animale.

Mr. le Prof. Pictet a observé un foetus de veau qui lui a offert une monstruosité d'un genre nouveau. Il la décrit dans un mémoire accompagné de planches imprimé dans les mémoires de la société (T. XII.).

Mr. Cornas a présenté un mémoire sur l'albinisme.

Mr. le Prof. Wartmann a communiqué une expérience qui a été faite sur sa demande par Mr. Hirzel directeur de l'Institut des aveugles à Lausanne. Elle consiste dans une sensation éprouvée par un aveugle au passage d'un courant dans la retour.

Mr. le Dr. Major a lu un mémoire intitulé: Description des Canaux qui servent à la circulation de l'eau dans

éponges. Comme conclusion de son travail. L'auteur exprime l'idée que les éponges doivent être classées dans le règne animal dont elles forment le premier chaînon.

5. Botanique — Physiologie végétale.

M. le Prof. Macaire a lu un mémoire sur l'état d'acidité des sucs des plantes mis en regard avec les réactions des fluides animaux.

Mr. le Prof. Wartmann a lu un mémoire contenant le résultat des recherches de physiologie végétale entreprises sur le programme dressé par une commission nommée pour la société pour donner un emploi au legs De Saussure. Ces recherches doivent se poursuivre cet été.

Mr. le Prof. De Candolle a rendu compte d'expériences qu'il a entreprises pour vérifier le fait admis par les horticulteurs, que d'abondans arrosements produisent beaucoup de feuilles et peu de fleurs; ses expériences lui ont démontré ce fait que la sécheresse avance la floraison et que l'humidité la retarde.

Mr. le Prof. Wartmann a lu une note sur les rapports électriques des différentes parties de végétaux.

Mr. le Prof. De Candolle a lu par extraits un mémoire étendu sur la naturalisation des espèces végétales. L'auteur a comparé entr'elles les flores des pays intertropicaux et discute l'origine des espèces communes aux trois continents. Il résulte de ses recherches que l'ancien monde s'est enrichi plus que le nouveau par les naturalisations.

Mr. Reuter a lu un mémoire sur la végétation de l'Algérie et d'une partie du Maroc.

Approuvé par la société dans la séance du 18. Juillet 1850.

Le Secrétaire:
E l i e R i t t e r.

5. Bericht über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft Bündens.

Vom Oktober 1849 bis Mai 1850.

1) Herr Prof. Dr. Mosmann hält eine Reihe von Vorträgen über Pflanzenphysiologie. Nachdem er in seinem ersten Vortrage die Lehre von der Zelle und den Aufbau des Pflanzenorganismus aus den verschiedenen Modifikationen derselben entwickelt, geht er in seinem zweiten Vortrage zu einer kurzen Beschreibung der wichtigsten äussern Organe der Pflanze und sodann zu seiner Hauptaufgabe der Physiologie über. Hier bezeichnet er Wachstum und Fortpflanzung als Ziel und Endzweck des Pflanzenlebens und bespricht ausführlich die chemischen und vitalen Vorgänge, welche den Verlauf der vegetabilischen Lebensthätigkeit bezeichnen. In seinem dritten Vortrage erörtert er die Frage, woher die Pflanzen ihre Nahrung erhalten. Als ihre eigenthümliche Nahrungsquelle bezeichnet er die atmosphärische Luft und verweilt hier besonders bei der Aufnahme und Assimilation des Kohlenstoffs, Wasserstoffs, Stickstoffs und Sauerstoffs. Der vierte Vortrag behandelt speziell die Aufnahme des Wasserstoffs, sowie den Umstand, dass derselbe in den wichtigsten Pflanzengebilden, wie Zucker, Gummi, Stärke, Holzfaser im nämlichen atomistischen Verhältnisse steht wie im Wasser. Der fünfte Vortrag bespricht die chemischen Eigenschaften des Stickstoffs, seine Bestimmung in der Atmosphäre, sowie auch die Gestalt, in welcher er von der Pflanze aufgenommen wird. Die stickstoffhaltigen Pflanzenstoffe, wie Pflanzeneiweiss, Pflanzenkäsestoff, Pflanzenfibrien, werden als Nahrungsmittel besonders hervorgehoben. Der sechste physiologische Vortrag hat die Aufnahme der fixen, unorganischen Bodenbestandtheile zum Gegenstand, welche wir in der Pflanzenasche wiederfinden und nach welchen die Pflanzen

in Kali-, Kalk- und Kieselpflanzen eingetheilt werden können. Anschliessend spricht der Vortragende noch über die Düngung.

Diese Vorträge, welche sechs Sitzungen in Anspruch nahmen, waren durch mikroskopische Untersuchungen, Zeichnungen und namentlich durch experimentelle chemische Versuche bestens unterstützt.

2) Herr Prof. Dr. Moller referirt nach einem Aufsatz von Oscar Schmidt (Schriften der Friesischen Schule 1849) über die thierähnlichen Bewegungen, welche bei den Sporidien von *Vaucheria clavata* und andern Pflanzen dieser Gruppe beobachtet werden. Die Bewegung der Flimmerhaare an diesen Sporidien wird für unwillkürlich und somit dem Wesen der Pflanze nicht widersprechend erklärt.

3) Herr Dr. Papon liest einen Vortrag über die Verbreitung einiger in Bünden vorkommender Pflanzen durch die italienische Halbinsel. Es wird darauf hingewiesen, dass die Pflanzen, welche sich einer solchen Verbreitung erfreuen, hauptsächlich Schutt- und Unkrautpflanzen, oder Sumpfpflanzen sind und eine Erklärung dieser Erscheinung nach chemischen und pflanzengeographischen Momenten versucht.

4) Vortrag des Herrn Dr. Papon über die Behandlung der bündnerischen Landweine. Dieser Vortrag behandelt in seinem ersten Abschnitte die klimatischen und Bodenverhältnisse des bündnerischen Rheinthaales und geht dann zu einer kurzen theilweise auf historische Dokumente gestützten Geschichte des Weinbaus in diesem Thale über. Der zweite Abschnitt bespricht die hier eingehaltene Culturmethode der Weinrebe, während der dritte die Weinlese und hauptsächlich die Gährung in ihrer theoretischen und praktischen Bedeutung zum Thema hat. Der vierte Abschnitt ist dem Abziehen des Weines aus den Gährungsgefässen und der Behandlung des Weines im Fasse gewidmet.

Diese Arbeit beschäftigte die Gesellschaft drei Sitzungen hindurch. Sie wurde veröffentlicht unter dem Titel: „Der Weinbau des bündnerischen Rheinthaales nach seinen Verhältnissen zu Klima, Cultur und Handel von Jakob Papon,

Dr. phil. Mit einer vergleichenden Tabelle der Weinjahre. Gedruckt bei Friedrich Wassali, Chur 1850.“ Selbstverlag des Verfassers.

5) Vortrag des Herrn Dr. med. Kaiser, Sohn, über die Schädellehre. Der Vortragende unterwirft die Lehren der Phrenologie einer umfassenden Kritik sowohl vom anatomischen und physiologischen als auch vom criminalrechtlichen und allgemeinen philosophischen Standpunkte aus. Besonders erhebt er anatomische und physiologische Einwürfe gegen die phrenologische Ortsbestimmung der einzelnen Sinne und Gefühle, welche ihm die Phrenologie in ihrer jetzigen Gestalt als unhaltbar erscheinen lassen.

6) Herr Dr. med. Kaiser, Vater, hält einen Vortrag über die Mineralquellen Bündens. Er zählt die verschiedenen Quellen nach den Flussgebieten auf und gibt Andeutungen über ihre Beschaffenheit und gegenwärtigen Betrieb. Er hebt besonders die Nothwendigkeit des Badens bei einem, starken Temperaturwechseln so häufig unterworfenen Klima hervor, und theilt in Berücksichtigung dieses Umstandes die Quellen Bündens in drei Klassen ein: 1) Gewöhnliche Wasserbäder, warm oder kalt, zum Behufe des Badens schwachen Mineralquellen selbst vorzuziehen. 2) Wirkliche Mineralquellen je nach ihrem Werthe und ihrer Umgebung zu Kurorten geeignet; solche sind: Am Vorderrhein: Surrhein, Peiden, Vals; am Hinterrhein: Andeer, Rothenbrunn; an der Albula: Alveneu; an der Lanquart: Serneus. 3) Quellen, welche durch ihre Trefflichkeit zu eigentlichen grossen für das In- und Ausland berechneten Kuranstalten erhoben werden können. Diese sind: Bernhardin, Fideris, St. Moriz, Tarasp. (Abgedruckt im bündnerischen Monatsblatt Nr. 3 Juni 1850.)

7) Herr Prof. Dr. Kriechbaumer hält einen Vortrag über den Nutzen und Schaden der Insekten. Er geht die einzelnen Familien der Käfer unter Vorzeigung einer bedeutenden Sammlung nach ihren zoologischen Merkmalen durch und verweilt besonders bei denjenigen Familien und Arten, welche sich durch Zerstörung dem Menschen wichtiger Pflanzen auszeichnen.

8) Herr Prof. Dr. Lussian hält einen Vortrag über Erdbeben. Nach einleitenden Bemerkungen über die Bildung der Erdkruste verbreitet er sich ausführlich über die verschiedenen Richtungen, nach welchen die Erdbeben sich fühlbar machen, sowie über die Erscheinungen, welche sie begleiten und die Wirkungen, welche sie zurücklassen. Sodann bespricht er ihre Entstehung im Innern der Erde, die einzelnen Faktoren, wie Dämpfe, namentlich Wasserdämpfe, welche hiebei thätig sind, und endlich ihren Zusammenhang mit dem Vulkanismus und dessen verschiedenen Aeusserungen.

Chur, den 13ten Juli 1850.

Im Namen und aus Auftrag der naturforschenden
Gesellschaft Bündens:

Jacob Papon, Dr. phil.

6. Bericht über die Verhandlungen der naturforschenden
Gesellschaft in Solothurn.

1849 — 1850.

In acht Sitzungen wurde über folgende Gegenstände verhandelt:

Astronomie.

Prof. Möllinger macht auf ein von Chorherr Berchthold in Sitten gefundenes Gesetz aufmerksam, nach welchem der hunderttausendste Theil der Tageslänge der Sonne sich zu der Tageslänge der Satelliten verhält, wie der Umfang des Planeten zu seiner Entfernung vom Centalkörper. Derselbe bemerkt, dass sich dieses Gesetz nur bei Jupiter, Saturn, Erde bestätige, aber nicht beim Mars.

Physik und Meteorologie.

Apotheker Gruner zeigt ein von ihm eigenthümlich construirtes Luftthermometer vor, bei welchem als absperrende Flüssigkeit eine Lösung des Indigo in Schwefelsäure angewandt wird. Derselbe sucht vom philosophischen Standpunkte aus die Frage zu lösen, ob die Himmelskörper von vernünftigen Wesen bevölkert seien. — Derselbe erhebt mehrere Einwürfe gegen die von Blanchet im vorjährigen Jahresberichte enthaltene Abhandlung: *Essai sur le combustion dans les êtres organisés*.

Apotheker Pfluger erwähnt der Kenntniss der alten Aegyptier von Magnetismus; berichtet über Boutigny's Versuche über das Verhalten des menschlichen Körpers gegen geschmolzene Metalle.

Prof. Völkel erklärt die Konstruktion des Modells einer Hochdruckmaschine.

Prof. Möllinger erläutert mittelst Zeichnungen die Konstruktion der in England ausgeführten Röhrenbrücken.

Prof. Lang behandelt die Climatologie des Jura nach Thurmann; relatirt über die von de la Rive unternommenen Versuche, welche die Erklärung des Nordlichts bezwecken.

C h e m i e.

Prof. Völkel theilt seine Untersuchung über die eisenhaltige Quelle von Kyburg (Kant. Solothurn) mit; erwähnt einer im Handel vorkommenden Verfälschung der rauchenden Schwefelsäure mit concentrirter Salpetersäure. Derselbe berichtet über Liebig's Untersuchungen über die Zusammensetzung der Muskelfaser verschiedener Thiere; ferner über die Zusammensetzung des Goldsand von Californien, Neu-Granada und dem Ural; erläutert die Versuche von Sterhause über die Gewinnung neuer Alkaloide.

Apotheker Pfluger berichtet über die bei Pully im Kanton Waadt vorkommenden Steinkohlen und deren Anwendung zur Leuchtgasbereitung in Bern. Derselbe handelt von den neuen, von Wurz entdeckten Alkaloiden und macht auf den Preis der Société de Pharmacie in Paris im Betrag von 4000 Fr. aufmerksam für die künstliche Darstellung des Chinins. —

Apotheker Gruner zeigt einen von ihm construirten Apparat zur Bestimmung des Werthes der käuflichen Soda, Pottasche, Essig etc.

Prof. Lang berichtet über die Produkte der Torfdestillation, die in der Technik Nutzanwendung finden.

Mineralogie und Geologie.

Prof. Hugli berichtet über die unter seiner Leitung vorgenommenen Salzbohrversuche in der Lucheren bei Wiedlisbach.

Prof. Völkel entwickelt eine ihm eigenthümliche Theorie über die Bildung des Kochsalzes. Nach derselben ist das Kochsalz kein primitives Gebilde sondern ein sekundäres Produkt des Erdkörpers. Das Chlor war, wie die Kohlensäure der Kalksteine, ein Bestandtheil der Atmosphäre; das Natrium

als Natron mit Kieselsäure verbunden in den feldspathartigen Mineralien enthalten.

Physiologie und Medicin.

Prof. Lang weist den Kehlkopf eines am Croup verstorbenen Knaben vor; erwähnt der Untersuchungen Köllikers über die Contractilität menschlicher Blut und Lymphgefäße, sowie über blutkörperchenhaltige Zellen, beobachtet in einem Falle von Apoplexia capillaris. — Derselbe giebt eine Erklärung der Muskardine bei Seidenwürmen nach Guerin-Menéville.

Solothurn, den 30. Juli 1850.

Aus Auftrag

der naturforschenden Gesellschaft in Solothurn.

Der Secretär:

Fr. Lang.

7. Bericht über die Verhandlungen der naturforschenden Aargauischen Gesellschaft.

Vom 14. November 1849 bis 25. Juli 1850 fanden zehn Sitzungen statt, in denen folgende Vorträge gehalten wurden:

Hr. Oberstlt. Müller. Ueber das Zündnadelgewehr.

Hr. Mechanikus Kern. Ueber Anwendung feiner Platindrähte zu Kreuzfäden astronomischer Instrumente.

Hr. Stabsmajor J. Herzog. Der Bau des Pferdehufes.

Hr. Professor Zschokke. Ueber Hornbildung.

Hr. Professor Bolley. Neuer Aussüßapparat.

Hr. Stabsmajor J. Herzog. Beschlag und Krankheiten des Pferdehufes.

Hr. Prof. Zschokke. Thermometrische Beobachtungen über die zum Blühen einiger Frühpflanzen nöthige Wärmemenge.

Hr. Professor Bolley. Chemisch-technische Notizen: Knochenfrass in den Zündhölzchenfabriken. Erkennung des Zinnobers. Rothe Tinten. Schellackappret.

Herren Junzill und Kern. Ueber optische Distanzmessung: Das Rochon'sche Fernglas und Mayers Distanzmesser.

Hr. Prof. Schinz. Mathematische Theorie dieser Instrumente.

Hr. Prof. Bolley. Ueber Selbstverbrennung: Zwei Vorträge.

Hr. Prof. Schinz. Vortrag über Waagen.

Hr. Feer-Herzog. Ueber Leuchtgasbereitung aus den Seifenwassern der Woll- und Seide-Manufakturen und der Waschwäuser.

Aus Auftrag des Präsidiums:

Der Secretär:

Feer - Herzog.

